

## Hausgottesdienst am 4. Fastensonntag (22.03.2020)

Allein oder zu zweit oder in der Familie - herzlich laden wir Sie ein, den Sonntagsgottesdienst zu feiern.

Vorbereitung:

- den Tisch decken, eine Kerze bereit stellen, eine Blume in einer Vase auf den Tischstellen, evtl. das Gotteslob, Papier und Stifte bereit legen.
- Wenn Sie in der Familie feiern, machen Sie bitte vorher aus, wer welchen Text liest.
- *Wörter und Sätze in kursiv* sind Handlungshinweise und müssen nicht gelesen werden.

**Zu Beginn:** GL 274 oder 266 (singen oder beten)

Im Namen des + Vaters und + des Sohnes und + des Heiligen Geistes. Amen.

**Einstimmung:**

Der heutige Sonntag hat eine eigene Überschrift: Laetare, das heißt „Freue dich!“ Aber so richtig freuen können sich die Wenigsten von uns. Die Sorge um die Gesundheit, die Sorge um Menschen, die vielen Einschränkungen machen zu schaffen.

Umso wichtiger ist, dass wir bewusst auf alles schauen, was Licht schenkt, was Hoffnung gibt, was Freude schenkt. Jesus Christus ist Licht für unser Leben. Damit uns das bewusst wird, wollen wir jetzt diese Kerze anzünden.

*[Nun bitte die Kerze anzünden.]*

Jesus ist da, in unserer Mitte. Wir vertrauen ihm an, was uns beschäftigt. Wir vertrauen uns Jesus an.

Hören wir ein bisschen in uns hinein: Welche Gedanken, Gefühle sind in mir da.

*[Stille]*

- Herr Jesus Christus, du bist unser Licht und schenkst Orientierung gerade jetzt, wo alles so unübersichtlich ist. Herr, erbarme dich.  
Alle: Herr, erbarme Dich!
- Herr Jesus Christus, du bist unser Licht und schenkst Hoffnung gerade jetzt, da Angst und Sorge unser Leben prägen. Christus, erbarme Dich!  
Christus, erbarme dich.
- Herr Jesus Christus, du bist unser Licht und willst uns Freude schenken, gerade jetzt, da uns nicht lustig zumute ist. Herr, erbarme Dich!  
Herr, erbarme dich.

Gott, schenke uns durch Jesus Christus Deine Nähe, Dein Licht und Dein Erbarmen. Amen.

**Gebet:**

Lasst uns beten:

Barmherziger Gott, heuer erleben wir wirklich eine Fastenzeit. Wir spüren unsere Ohnmacht. Wir leiden mit den vielen Kranken und den Angehörigen der Menschen, die gestorben sind.

Entzünde Du in unseren Herzen das Licht der Hoffnung und der Mitmenschlichkeit, damit wir einander trösten und füreinander da sind, damit wir auf alles verzichten, was andere gefährdet, und tun, was uns möglich ist.

Wir vertrauen auf Dein Licht durch Jesus Christus, deinen Sohn, in der Kraft des Heiligen Geistes - jetzt und in Ewigkeit. Amen.

**Lesung:**

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Ephesus

Brüder und Schwestern!

Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn.

Lebt als Kinder des Lichts!

Denn das Licht bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.

Prüft, was dem Herrn gefällt, und habt nichts gemein mit den Werken der Finsternis, die keine Frucht bringen, deckt sie vielmehr auf!

Denn von dem, was sie heimlich tun, auch nur zu reden, ist schändlich.

Alles, was aufgedeckt ist, wird vom Licht erleuchtet.

Denn alles Erleuchtete ist Licht. Deshalb heißt es:

Wach auf, du Schläfer, / und steh auf von den Toten / und Christus wird dein Licht sein.

Wort des Lebendigen Gottes. Alle: Dank sei Gott.

*Zwischen der Lesung und dem Evangelium können Sie ein Lied singen / beten  
z.B. GL 365 oder GL 270*

*oder den Psalm 23 beten.*

*Der Kehrvers wird immer gemeinsam gebetet.*

Kehrvers: Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Er stillt mein Verlangen, er leitet mich auf ebenen Pfaden treu seinem Namen.

Kehrvers: Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, \* ich fürchte kein Unheil;

denn du bist bei mir, \* dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.

Kehrvers: Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Du deckst mir den Tisch \* vor den Augen meiner Feinde.

Du salbst mein Haupt mit Öl \* und füllst mir reichlich den Becher.

Kehrvers: Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang /

und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.

Kehrvers: Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Ruf vor dem Evangelium: GL 584/9

### **Evangelium**

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 9,1-12)

In jener Zeit sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war.

Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst? Oder haben seine Eltern gesündigt, so dass er blind geboren wurde?

Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden. Wir müssen, solange es Tag ist, die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat; es kommt die Nacht, in der niemand mehr etwas tun kann. Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.

Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen.

Die Nachbarn und andere, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? Einige sagten: Er ist es. Andere meinten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es.

Da fragten sie ihn: Wie sind deine Augen geöffnet worden?

Er antwortete: Der Mann, der Jesus heißt, machte einen Teig, bestrich damit meine Augen und sagte zu mir: Geh zum Schiloach, und wasch dich! Ich ging hin, wusch mich und konnte wieder sehen.

Sie fragten ihn: Wo ist er? Er sagte: Ich weiß es nicht.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir Christus.

## **Austausch und Gedanken zum Evangelium:**

*Für den Austausch, hier ein Vorschlag:*

1. Noch einmal das Evangelium still lesen und dabei in sich hineinhören: Was fällt mir auf? Was stört mich? Was ermutigt mich?
2. Dann liest reihum jeder / jede den Satz vor, der ihm wichtig geworden ist. Die anderen hören jeweils zu.
3. Noch einmal still das Evangelium lesen.
4. Dann reihum erzählen, was das Evangelium mir sagt, bedeutet, welcher Gedanke, welche Empfindung mir gekommen ist. Die anderen hören jeweils zu.
5. Wenn Sie möchten, sich weiter austauschen über das, was Sie einander erzählt haben.

*Hier noch ein paar Gedanken und Fragen zum Weiterdenken:*

- Typisch menschlich ist es zu fragen: Wer hat Schuld? Das ist meistens notwendig und richtig, wenn z.B. ein Verkehrsunfall passiert ist, wenn eine neu gekaufte Maschine schon nach ein paar Tagen nicht mehr funktioniert. Aber manchmal fragen wir nach den Schuldigen, auch wenn es nicht angebracht ist. Dann machen wir es wie die Jünger und fragen, ob der Blinde selber schuld an seinem Leiden ist oder ob es seine Eltern verschuldet haben. Die Frage führt eigentlich zu keiner Erklärung, aber uns fällt es mit einem vermeintlich Schuldigen leichter, das Leid zu akzeptieren.  
→ Welche Fragen stelle ich jetzt in dieser Situation?
- Jesus will sich auf diese Suche nach einem Schuldigen nicht einlassen. Er schaut auf die Not dieses Menschen. Auch wenn es für uns ungewohnt formuliert ist, verstehe ich die Antwort Jesu so: Schau auf diesen Menschen und schau auf seine Not! Versuche zu erkennen, was dieser Mensch für Gott bedeutet! Entdecke in diesem Menschen die Herrlichkeit Gottes! Weißt Du dann, was dieser Mensch braucht?  
→ Wie schaue ich auf die Menschen? Habe ich den Mut, im Mitmenschen die Herrlichkeit Gottes zu entdecken? Traue ich mir zu, zu helfen - wie auch immer?
- Jesus lädt uns und die Jünger ein, noch einen Schritt weiter mit ihm zu gehen. Wir erleben oft erst in der Not und an den Grenzen, was wirklich wichtig ist. So unangenehm die Einschränkungen jetzt auch sind und so belastend sie für viele werden können, sie helfen zu erkennen: Was ist wirklich wichtig für mich? Und wer ist wirklich wichtig für mich?  
→ Also: Was ist wirklich wichtig für mich? Wer ist wirklich wichtig für mich?

- Jesus bietet sich selber als Licht der Welt an. Wir bleiben blind und verfallen der Nacht der Verzweiflung oder der Ichsucht, wenn wir uns für das Licht oder irgendetwas anderes in der Welt für das Licht der Welt halten. Dann wird die Welt dunkler.

Wenn wir Jesus als Licht der Welt annehmen, dann müssen wir nachwievor die Herausforderung dieser Zeit bestehen, dann wird uns das alles viel Kraft kosten. Doch das Licht der Hoffnung wird uns immer wieder Mut zum nächsten Schritt, Mut zur Mitmenschlichkeit und auch Mut zum Verzicht geben. Auch wenn ich oft nicht weiß, wo ist Jesus, spüre ich ihn an seiner Wirkung: Wenn andere sich unverhofft um mich sorgen, wenn ich Mut finde, diese Zeit zu bestehen, wenn mir unerwartet Kraft zum Handeln zuwächst,... In allem darf ich glauben und hoffen: Ich bin nicht allein. In mir ist durch Jesus Christus mehr Licht als Dunkelheit.

→ Was oder wen verwechsle ich mit dem Licht des Lebens? Wann wurde es unverhofft hell in meinem Leben? Lasse ich Jesus (wenigstens versuchsweise) Licht meines Lebens sein?

*Eine kleine Übung zum Schluss:*

- Ich schaue die Menschen bewusst an, die mit mir am Tisch sitzen oder die jetzt abwesend sind. Ich schließe dann die Augen, lasse ihre Gesichter in mir aufscheinen und sage mir: In Dir / in Euch darf ich die Herrlichkeit Gottes entdecken.
- Dann schaue ich bewusst auf das Licht der Kerze. Ich schließe wieder die Augen, lasse das Licht in mir aufscheinen und sage: Jesus, Du bist das Licht meines Lebens. Durch Dich kann ich Licht sein für andere.

*Die Übung können Sie gerne wiederholen.*

Fürbitten:

*Sie können die vorbereiteten Fürbitten (siehe unten) beten oder Sie nehmen die vorbereiteten Zettel und Stifte und schreiben auf, wofür und für wen Sie beten. Sie können die Fürbitten vorlesen. Dann legen Sie die Fürbitten um die Kerze herum.*

Herr Jesus Christus, viele Menschen feiern jetzt in ihren Familien, im kleinen Kreis oder alleine Gottesdienst. Der Glaube an dich verbindet uns. Wir bitten:

- Für uns alle: Schenke uns offene Augen für jedes Licht, das uns leuchtet, und offene Herzen für das Licht, das Jesus Christus für uns ist. V/A: Öffne uns die Augen, Herr.
- Für alle einsamen Menschen, die unter der momentanen Isolation leiden. Lass Sie spüren: Wer glaubt ist nicht allein. V/A: Öffne uns die Augen, Herr.

- Für alle, die jetzt besonders gefordert sind: die Politiker, die Ärzte und Pflegekräfte, die Angestellten in den Supermärkten und viele andere: Schenke ihnen Kraft und Ausdauer. V/A: Öffne uns die Augen, Herr.
- Für unsere Gesellschaft. Hilf uns nicht rücksichtslos miteinander umzugehen, sondern rücksichtsvoll. V/A: Öffne uns die Augen, Herr.
- Für... V/A: Öffne uns die Augen, Herr.
- Wir beten für unsere Verstorbenen, besonders für ...: Nimm du sie auf in deinen Frieden und deine Liebe. V/A: Öffne uns die Augen, Herr.

Herr Jesus Christus, dein Licht macht unser Leben hell. Dir sei Lob und Preis, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

### **Vater Unser:**

*Wenn Sie mögen und vor allem, wenn Kinder dabei sind, können Sie das Vater Unser auch mit Gesten beten.*

Im Vater Unser dürfen wir all unsere Bitten zusammenfassen und beten, wie es uns Jesus selbst gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, ...

### **Friedensgruß:**

Herr Jesus Christus, du bist das Licht der Welt.

Überwinde Du, was uns trennt von Dir und voneinander, sei Du Licht für uns und schenke uns Deinen Frieden.

Der Friede sei mit Dir / mit Euch!

*Schauen wir einander freundlich an und wünschen wir uns so den Frieden.*

### **Gebet:**

Guter Gott, wir haben miteinander Gottesdienst gefeiert und deine frohe Botschaft gehört. Du schenkst uns dein Licht. Lass uns durch dich gestärkt voller Hoffnung und Zuversicht in die kommende Woche gehen. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn, der in der Einheit mit dem Heiligen Geist liebt und lebt in Ewigkeit. Amen.

### **Segen:**

So segne uns und alle, die Deinen Segen besonders brauchen, der dreieinige Gott, + der Vater, + der Sohn und + der Heilige Geist. Amen.

Bleiben wir in seinem Frieden.

A: Dank sei Gott dem Herrn.

**Lied zum Schluss:** GL 804 oder GL 470